Request d Patent:

DE3529247A1

Title:

GROWTH PROMOTING AGENTS. :

Abstracted Patent:

EP0202538, B1;

Publication Date:

1986-11-26;

Inventor(s):

HALLENBACH WERNER DR; LINDEL HANS DR; BERSCHAUER FRIEDRICH DR; SCHEER MARTIN DR; DE JONG ANNO DR ;

Applicant(s):

BAYER AG (DE);

Application Number:

EP19860106209 19860506 :

Priority Number(s):

DE19853517706 19850517; DE19853529247 19850816 :

IPC Classification:

A23K1/16; C07D333/38; C07D333/68; C07D333/78; C07D333/80;

Equivalents:

AU5721786, BR8602224, CS8603569, DK230086, ES8801815, FI862201, GR861269, HU41244, NZ216159

ABSTRACT:

1. Use of thienylureas or -isoureas of the formula I see diagramm: EP0202538,P28,F4 in which A represents the radical la and lb see diagramm : EP0202538,P28,F5 see diagramm : EP0202538,P28,F6 R**1 represents hydrogen, halogen, nitro, CN, alkoxy, alkylthio, halogenoalkoxy, halogenalkylthio, alkoxyalkyl or optionally substituted radicals from the group comprising alkyl, acyl, aroyl and aryl, R**2 represents hydrogen, halogen, nitro, CN, alkoxy, alkylthio, halogenoalkoxy, halogenoalkylthio, alkoxyalkyl or optionally substituted radicals from the group comprising acyl, aroyl, alkyl and aryl, or R**1 and R**2, together with the adjacent C atoms, represent an optionally substituted saturated or unsaturated carbocyclic or heterocyclic ring, which can optionally carry a carbonyl function, R**3 represents the radicals CN, COOR**7. COONR**8 R**9 or COR**10, R**4 represents hydrogen or alkyl, R**5 represents hydrogen. optionally substituted alkyl, cycloalkyl, alkenyl, optionally substituted aryl or heteroaryl, R**6 represents hydrogen, optionally substituted alkyl, cycloalkyl, alkenyl, optionally substituted aryl or heteroaryl, R**7 represents hydrogen, optionally substituted alkyl, cycloalkyl, alkenyl or optionally substituted aryl, R**8 represents hydrogen, alkyl or cycloalkyl, R**9 represents hydrogen. optionally substituted alkyl or optionally substituted aryl and R**10 represents optionally substituted alkyl or optionally substituted aryl, as growth-promoting agents for animals.

C 07 D 333/78 C 07 D 333/66 A 23 K 1/16

A 23 K 1/22



DEUTSCHES PATENTAMT ② Aktenzeichen:

P 35 29 247.4

Anmeldetag: Offenlegungstag: 20.11.86

16. 8.85

Behördeneigentu**m**

- 30 Innere Priorität: 32 33 31 17.05.85 DE 35 17 706.3
- 7 Anmelder: Bayer AG, 5090 Leverkusen, DE

② Erfinder:

Hallenbach, Werner, Dr., 4018 Langenfeld, DE; Lindel, Hans, Dr., 5090 Leverkusen, DE; Berschauer, Friedrich, Dipl.-Agr.-Ing. Dr.; Scheer, Martin, Dr.; Jong, Amo de, Dipl.-Agr.-Ing. Dr., 5600 Wuppertal,

(A) Verwendung von Thienylhamstoffen und -isohamstoffen als leistungsfördernde Mittel bei Tieren, neue Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe und ihre Herstellung

Die vorliegende Erfindung betrifft leistungsfördernde Mittel für Tiere, die durch einen Gehalt an Thienylhamstoffen oder-isoharnstoffen der Formel I



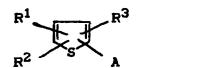
in welcher R1, R2, R3 die in der Beschreibung angegebene Bedeutung gekennzeichnet sind.

1

5 Patentansprüche

 Verwendung von Thienylharnstoffen oder -isoharnstoffen der Formel I

10



15

in welcher

20

A für die Reste Ia und Ib steht

R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
30 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht,

R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,

Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,

Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,

- R¹ und R² gemeinsam mit d n angr nzenden C-At men für einen gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen oder heterocylischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann,
- 10
 R³ für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht.
 - R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,
- 15 R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 20 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cylcoalkyl steht,
- R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 30 Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl
 steht,
 - R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- als leistungsfördernde Mittel für Tiere.

Le A 24 004

35

BAD ORIGINAL

2. Thienylisocyanate der Formel III

in welcher

- R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy, Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht.
- R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy, Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,
- R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen-gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann,
- R³ für die Reste COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,
- R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Methyl, Cycloalkyl, C₂₋₄-Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

- 5 R⁸ für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht,
 - R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht mit Ausnahme von 3-Methoxycarbonyl-thien-2-yl-isocyanat.

Verfahren zur Herstellung der Thienylisocyanate der Formel III gemäß Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß man Thienylamine der Formel V

25 in welcher

 \mathbb{R}^1 , \mathbb{R}^2 , \mathbb{R}^3 die in Anspruch 2 angegebene Bedeutung besitzen,

30 mit Phosgen umsetzt.

35

10

⁵ 4. Thi nylharnstoff der -is harnstoff d r Formel VI

VI

in welcher

15

n für 3, 4, 5 oder 6 steht,

A für die Reste Ia und Ib steht

für den Fall, daß n für 3, 5, 6 steht, für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste COOCH₃, COO(C₂₋₄-Alkenyl), CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,

R⁴ für Wasserstoff oder Alkyl steht, 30

R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalky, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

35

Le A 24 004

BAD UNLLINGE

- für Wasserstoff, g gebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alk nyl, Cycloalkyl, Alk nyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - R8 für Wasserstoff Alkyl oder Cycloalkyl steht,
- 15 R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebe-20 nenfalls substituiertes Aryl steht.
 - 5. Verfahren zur Herstellung der Thienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel VI

25

VI

30 in welcher

n für 3, 4, oder 6 steht,

35

5 A für die Reste la und lb steht

Ia

10

Ib

15 R³ für den Fall, daß n für 4, 5, 6 steht, für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste COOCH₃, COO(C₂₋₄-Alkenyl), CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,

20

25

- R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,
- R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
 - R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,

30

R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

- 5 R8 für Wass rst ff, Alkyl oder Cycloalkyl st ht.
 - R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- a) dadurch gekennzeichnet, daß man für den Fall,

 daß A für den Rest Ia steht und R⁵ für Wasserstoff steht, Thienylamine der Formel VII

in welcher

n, \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 die oben angegebene Bedeutung haben,

mit Isocyanaten der Formel VIII

OCN - R⁶ VIII

in welcher

35 R⁶ die oben angegebene Bedeutung hat,

umsetzt, oder

Le A 24 004

10

BAD ORIGINAL

b) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ia steht und R⁴ für Wasserstoff steht, Thienylisocyanate der Formel IX

ΙX

in welcher

n und R³ die oben angegebene Bedeutung haben,

mit Aminen der Formel IV

$$H - NR^5R^6$$

IV

in welcher

20

30

R⁵ und R⁶ die oben angegebene Bedeutung haben,

25 umsetzt, oder

c) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ib steht, Thienylamine der Formel VII

VII

in welcher

n, R^3 und R^4 die oben angegebene Bedeutung haben,

BAD OFFICE

5 mit Imidokohlensäure st rhalog niden der Form 1 X

Hal - C = N - R^6 X $\sim 0 - R^5$

10

in welcher

 ${\sf R}^5$ und ${\sf R}^6$ die oben angegebene Bedeutung haben und

15

Hal für Halogen steht,

umsetzt.

- 6. Mittel zur Leistungsförderung von Tieren gekennzeichnet durch einen Gehalt an Thienylharnstoffen oder -isoharnstoffen der Formel I gemäß Anspruch 1.
- 7. Tierfutter, Trinkwasser für Tiere, Zusätze für Tier25 futter und Trinkwasser für Tiere gekennzeichnet durch
 einen Gehalt an Thienylharnstoffen oder -isoharnstoffen der Formel I gemäß Anspruch 1.
- 8. Verwendung von Thienylharnstoffen oder -isoharnstof30 fen der Formel I gemäß Anspruch 1 zur Leistungsförderung von Tieren.
- 9. Verfahren zur Herstellung von Mitteln zur Leistungsförderung von Tieren, dadurch gekennzeichnet, daß man
 35
 Thienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel I

5 gemäß Anspruch 1 mit Streck- und/oder Verdünnungsmitteln vermischt.

10. Verfahren zur Herstellung von Tierfutter, Trinkwasser für Tiere oder Zusätze für Tierfutter und Trinkwasser für Tiere, dadurch gekennzeichnet, daß man Tienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel I gemäß Anspruch 1 mit Futtermitteln oder Trinkwasser und gegebenenfalls weiteren Hilfstoffen vermischt.

15

20

25

.30

35 ·

- 12.

BAYER AKTIENGESELLSCHAFT Konzernverwalung RP Patentabteilung 5090 Leverkusen, Bayerwerk 05.09.85 / Rt-he II

Verwendung von Thienylharnstoffen und -isoharnstoffen als leistungsförderne Mittel bei Tieren, neue Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe und ihre Herstellung

Die vorliegende Erfindung betrifft die Verwendung von teilweise bekannten Thienylharnstoffen und -isoharnstoffen als leistungsfördernde Mittel bei Tieren.

- Thienylharnstoffe sind bereits bekannt geworden. Sie finden Verwendung als Herbizide und Pflanzenwachstumsregulatoren (vgl. DE-OS 2 040 579, 2 122 636, 2 627 935, 3 305 866, EP-OS 4 931).
- 25° Es ist jedoch nichts über ihren Einsatz als leistungsfördernde Mittel bei Tieren bekannt geworden.
 - Es wurde gefunden, daß Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe der Formel 1

R¹ R³

1

35

30

in welcher

Le A 24 004

BAD ORIGINAL

5 A für die Reste Ia und Ib steht

$$R^4$$
 0 | | | - N - C - NR⁵R⁶ | Ia

10

$$R^4 0 - R^5$$
| | |
- N - C = N - R⁶ Ib

- 15 R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy, Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- 20 R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,
- R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gegebenenfalls aubstituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen oder heterocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann,
- 30 R^3 für die Reste CN, $COOR^7$, $CONR^8R^9$, COR^{10} steht.
 - R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,

- 5 R⁵ für Wasserstoff, g gebenenfalls substitui rt s Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes

 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls

 substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl steht,
 - RB für Wasserstoff oder Alkyl oder Cycloalkyl steht,
- 20 R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Aryl Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- R10 für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

hervorragende leistungsfördernde Wirkung bei Tieren besitzen. Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe der Formel I sind z.T. bekannt.

30

Thienylharnstoffe der Formel II

$$\begin{array}{c|c}
R^2 & R^3 \\
R^1 & S & A
\end{array}$$

35

- 5 in welcher
 - A für den Rest Ia steht

Ia

- R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl steht,
- R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann,
- R^3 für die Reste CN, $COOR^7$, $CONR^8R^9$, COR^{10} steht,
 - R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht.

35

- 5 R⁵ für Wass rstoff, geg benenfalls substitui rtes Alkyl, Cycloalkyl, Alk nyl, g g benenfalls substituiertes Aryl steht,
- 10 R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
 - R⁸ für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht.
- R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl steht,
- R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

können z.B. hergestellt werden, indem man Thienylisocyanate der Formel III

$$\mathbb{R}^{1} \mathbb{R}^{3}$$

in welcher

35 R^1 , R^2 und R^3 die oben angegebene Bedeutung haben.

- & -•17 ·

5 mit Aminen der Formel IV

 $H - NR^5R^6$

IV

in welcher

10

 ${\bf R}^{\bf 5}$ und ${\bf R}^{\bf 6}$ die oben angegebene Bedeutung haben.

umsetzt.

15 2. Es wurden die neuen Thienylisocyanate der Formel III gefunden

20

III

in welcher

- 25 R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Aryl steht,
- 30 R² für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, Alkoxy,
 Alkylthio, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio,
 Alkoxyalkyl, gegebenenfalls substituierte Reste
 aus der Gruppe Alkyl, Acyl, Aroyl, Alkyl, Aryl
 steht,

- R¹ und R² g m insam mit den angrenz nden C-Atomen für einen gegebenenfalls substituierten gesättigten oder ungesättigten carbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls eine Carbonylfunktion tragen kann,
 - R³ für die Reste COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht.
- für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Methyl, Cycloalkyl, C₂₋₄-Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl steht,
 - R⁸ für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht,
- R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 20
 Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl
 steht,
 - R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl; gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,

mit Ausnahme von 3-Methoxycarbonyl-thien-2-yl-iso-cyanat.

3. Es wurde ferner gefunden, daß man die neuen Thienyl30 isocyanate der Formel III gemäß 2 (oben) herstellen kann, indem man Thienylamine der Formel V

Le A 24 004

. 19.

5 in welch r

 R^1 , R^2 , R^3 die in 2 (oben) angegebene Bedeutung haben,

- mit Phosgen umsetzt.
 - 4. Es wurden ferner die neuen Thienylharnstoffe und -isoharnstoffe der Formel VI gefunden

15 (CH₂)_n R³

in welcher

- 20 n für 3, 4, 5 oder 6 steht,
 - A für die Reste Ia und Ib steht

30 R³ für den Fall, daß n für 3, 5, 6 steht, für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste COOCH₃, COO(C₂₋₄-Alkenyl), CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,

. 20

- 5 R4 für Wass rstoff oder Alkyl st ht.
 - R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
 - R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- 15 R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- R⁸ für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht.
 - R⁹ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
- 25 R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht.
- Es wurde ferner gefunden, daß man die Thienylharnstoffe oder -isoharnstoffe der Formel VI erhält,

35

10

.21.

5 in welch r

- n für 3, 4, 5 oder 6 steht,
- A für die Reste Ia und Ib steht

10

15

20

IЪ

- für den Fall, daß n für 3,5,6 steht, für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht und für den Fall, daß n für 4 steht, für die Reste COOCH₃, COO(C₂₋₄-Alkenyl), CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,
 - R4 für Wasserstoff oder Alkyl steht,

25 R⁵ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,

- R⁶ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 30 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl oder Heteroaryl steht,
- R⁷ für Wasserstoff, gegebenenfalls substituiertes
 Alkyl, Cycloalkyl, Alkenyl, gegebenenfalls
 substituiertes Aryl steht,
 - R8 für Wasserstoff, Alkyl oder Cycloalkyl steht.

· 22 ·

- Für Wass rst ff, g g b nenfalls substitui rt s
 Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl
 steht,
- R¹⁰ für gegebenenfalls substituiertes Alkyl, gegebenenfalls substituiertes Aryl steht,
 - a) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ia steht und R⁵ für Wasserstoff steht, Thienylamine der Formel VII

20 in welcher

n, \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 die oben angegebene Bedeutung haben

25 mit Isocyanaten der Formel VIII

OCN - R⁶ VIII

in welcher

R⁶ die oben angegebene Bedeutung hat,

umsetzt, oder

35

.23.

b) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ia steht und R⁴ für Wasserstoff steht, Thienylisocyanate der Formel IX

10 (CH₂)_n NCO

in welcher

n und R³ die oben angegebene Bedeutung haben.

mit Aminen der Formel IV

 $H - NR^5R^6$

IV

20

in welcher

 ${\sf R}^5$ und ${\sf R}^6$ die oben angegebene Bedeutung haben.

25 umsetzt, oder

c) wenn man für den Fall, daß A für den Rest Ib steht, Thienvlamine der Formel VII

30 (CH₂)_n NHR⁴ VII

in welcher

- 24 -

5 n, \mathbb{R}^3 und \mathbb{R}^4 di ob n ang g b ne Bed utung haben,

mit Imidokohlensäureesterhalogeniden der Formel X

10

$$Ha1 - C = N - R^6$$
 X

in welcher

 R^5 und R^6 die oben angegebene Bedeutung haben und

Hal für Halogen steht,

20 umsetzt.

Es war völlig überraschend, daß die Thienylharnstoffe der Formel I leistungsfördernde Eigenschaften bei Tieren aufweisen. Es gab aus dem Stand der Technik keinerlei Hinweis auf diese neue Verwendung der teilweise bekannten Thienylharnstoffe der Formel I.

Bevorzugt sind Thienylharnstoffe der Formel I in welcher

30 A für die Reste Ia oder Ib steht,

R¹ für Wasserstoff, Halogen, Nitro, CN, C_{1-4} -Alkoxy, C_{1-4} -Alkylthio, gegebenenfalls substituiertes C_{1-6} -Acyl, gegebenenfalls substituiertes Aroyl, insbe-

Le A 24 004

- 5 sond re Benzoyl, für gegebenenfalls durch Halogen, C_{1-4} -Alkoxy, C_{1-4} -Alkylthio, Aryl, insbesondere Phenyl, Aryloxy, insbesondere Phenoxy, Arylthio, insbesondere Phenylthio, Amino, C1-4-Alkylamino, DiC₁₋₄-alkylamino, Arylamino, insbesondere Phenyl-10 amino substituiertes C₁₋₆-Alkyl sowie für Phenyl steht, wobei die Phenylreste gegebenenfalls einen oder mehrere der folgenden Substituenten tragen: Halogen, C₁₋₄-Alkyl, CN, C₁₋₄-Alkoxy, C₁₋₄-Alkylthio, Phenyl, Phenoxy, Phenylthio, Amino, C₁₋₄-Alkyl-15 amino, Di-C1-4- alkylamino, C1-4-Alkoxyalkyl, C_{1-4} -Halogenalkyl, C_{1-4} -Halogenalkoxy, C_{1-4} -Halogenalkylthio, Methylendioxy oder Ethylendioxy, die gegebenenfalls halogensubstituiert sind, Acyl.
- 20 R² für die bei R¹ aufgeführten Reste steht.
- ${\sf R}^1$ und ${\sf R}^2$ gemeinsam mit den angrenzenden beiden C- ${\sf Atomen}$ für gesättigte oder ungesättigte carbocyclische Reste mit 5-8 Ringgliedern steht, die gegebenenfalls durch 25 OH, C₁₋₄-Alkyl, Halogen, Nitro, CN, C₁₋₄-Alkoxy, C₁₋₄-Alkylthio, Phenyl, Phenoxy, Phenylthio, Amino, C_{1-4} -Alkylamino, C_{1-4} -Dialkylamino, C_{1-4} -Halogenalkyl, C_{1-4} -Halogenalkoxy, C_{1-4} -Halogenalkylthio, C₁₋₄-Alkoxyalkyl substituiert sind und einer der 30 Ringglieder, die nicht an den Thiophenring gebunden sind, eine Carbonylfunktion (C = 0) tragen kann: für den Fall, daß R¹ und R² mit den angrenzenden C-Atomen einen heterocyclischen Ring bilden, hat dieser 5 -6 Ringglieder und trägt O, S oder N als Heteroatome, 35

. 26.

- ⁵ R³ für di R st CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht,
 - R^4 für Wasserstoff oder C_{1-4} -Alkyl steht,
- \mathbb{R}^5 für Wasserstoff, für gegebenenfalls durch Halogen, 10 C1-4-Alkoxy, C1-4-Alkylthio, Aryl, insbesondere Phenyl, Aryloxy, insbesondere Phenoxy, Arylthio, insbesondere Phenylthio, Amino, C1-4-Alkylamino, $Di-C_{1-4}$ -alkylamino substituiertes C_{1-6} -Alkyl, C3-8-Cycloalkyl, C2-6-Alkenyl ferner für Phenyl 15 oder Naphthyl steht, wobei die Phenylreste gegebenenfalls einen oder mehrere der folgenden Substituenten tragen: Halogen, C1-4-Alkyl, CN, C₁₋₄-Alkoxy, C₁₋₄-Alkylthio, Phenyl, Phenoxy, Phenylthio, Amino, C₁₋₄-Alkylamino, Di-C₁₋₄-al-20 kylamino, C₁₋₄-Alkoxyalkyl, C₁₋₄-Halogenalkyl, C₁₋₄-Halogenalkoxy, C₁₋₄-Halogenalkylthio, Methylendioxy oder Ethylendioxy, die gegebenenfalls halogensubstituiert sind, sowie für Thienyl steht, das gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch 25 C₁₋₄-Alkyl, CN, Halogen, C₁₋₄-Alkoxycarbonyl substituiert ist, steht,
 - R^6 , R^7 und R^9 für die bei R^5 angeführten Reste stehen,
- 30 R⁸ für Wasserstoff oder C₁₋₄-Alkyl, C₃₋₈-Cycloalkyl steht,
- R₁₀ für die bei R⁵ angeführten Reste, mit Ausnahme von Wasserstoff steht.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, in welcher

- ⁵ A für die R st Ia und Ib st ht.
- für Wasserstoff, C_{1-6} -Alkyl, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Brom substituiert ist, Phenyl, das gegebenenfalls durch C_{1-4} -Alkyl, Halogen, C_{1-4} -Halogen genalkyl, insbesondere Trifluormethyl, C_{1-4} -Halogen alkoxy, insbesondere Trifluormethoxy substituiert ist, für Nitro, Acyl, insbesondere Acetyl, steht.
- \mathbb{R}^2 für die bei \mathbb{R}^1 angegebenen Reste steht,
- R¹ und R² gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen gesättigten 5-8-gliedrigen carbocyclischen Ring stehen, der gegebenenfalls durch C₁₋₄-Alkyl substituiert ist und gegebenenfalls an den Ringgliedern, die nicht an den Thiophenring gebunden sind, eine Carbonylfunktion tragen, sowie gemeinsam mit den angrenzenden C-Atomen für einen annellierten Benzolring stehen, der gegebenenfalls durch Halogen, insbesondere Chlor, Nitro, C₁₋₄-Alkyl substituiert ist.
 - R³ für die Reste CN, COOR⁷, CONR⁸R⁹, COR¹⁰ steht.
 - R⁴ und R⁶ für Wasserstoff stehen,
- für Wasserstoff, C₁₋₆-Alkyl, C₁₋₄-Alkylthio-C₁₋₄-alkyl, Cycloalkyl mit bis zu 8 C-Atomen, C₂₋₄-Alkenyl, Phenyl, das gegebenenfalls durch C₁₋₄-Alkyl, C₁₋₄-Halogenslkyl, C₁₋₄-Alkoxy, Halogen, insbesondere Chlor, Nitro, substituiert ist, Naphthyl, Thienyl, das gegebenenfalls durch CN, C₁₋₄-Alkyl, C₁₋₄-Alkoxycarbonyl substituiert ist, steht,

· 28 ·

- $^5~\rm R^7$ für Wasserstoff, $\rm C_{1-4}\text{-}Alkyl,$ insb sonder Methyl, Ethyl, n-, t-Butyl, $\rm C_{2-4}\text{-}Alkenyl,$ insbesondere Allyl, sowie für Phenyl steht,
- R^8 für Wasserstoff, C_{1-4} -Alkyl steht,
 - R^9 für Wasserstoff, C_{1-4} -Alkyl, insbesondere Methyl, Ethyl steht,
- R^{10} für C_{1-4} -Alkyl, insbesondere Methyl, Phenyl steht.

Insbesondere seien Verbindungen der Formel I genannt, in welcher

- A für den Rest der Formel Ia steht,
 - R^1 für Wasserstoff, C_{1-5} -Alkyl, insbesondere Methyl, Ethyl, Isopropyl, t-Butyl, n-Pentyl, Acetyl, Phenyl, Nitro steht.
- 25 R² für die bei R¹ angeführten Reste steht,
- R¹ und R² gemeinsam für einen an den Thiophenring ankondensierten Cyclopentan-, Cyclohexan-, Cycloheptan-,
 Cyclooctan-, Cyclohexanon- oder Benzolring stehen,
 die gegebenenfalls durch C₁₋₄-Alkyl, insbesondere
 Methyl, Halogen, insbesondere Chlor, Nitro substituiert sein können, stehen,
- R^3 für die Reste CN, $CONR^8R^9$, $COOR^7$, COR^{10} steht, 35

- 18 -

. 29 .

- 5 R^{4} und R^{6} für Wasserstoff stehen,
- für Wasserstoff, C₁₋₆-Alkyl, Cycloalkyl mit bis zu
 6 C-Atomen, Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen,
 insbesondere Chlor, Nitro, Methyl, Methoxy, Trifluormethyl substituiert ist, steht,
 - R⁷ für Wasserstoff, C₁₋₄-Alkyl, insbesondere Methyl, Ethyl, n-, t-Butyl, C₂₋₄-Alkenyl insbesondere Alkyl, sowie für Phenyl steht,

15

- R⁸ für Wasserstoff steht,
- R9 für Wasserstoff oder Methyl steht.
- 20 R¹⁰ für Methyl oder Phenyl steht.

25

30

5 Im inz ln n s ien n b n den in den Beispielen genannt n die folgenden Verbindungen genannt:

		R^1 R^3	A = -NH-CO-	A = -NH-CO-NHR ⁶		
10	R ¹	_R 2	R ³	R ⁶		
15	н	-CH ₃	3-CO ₂ Et	-сн3		
	Н	сн ³ -сн	3-C0 ₂ Et	-CH CH ₃		
20	н	-cH CH ₃	3-CO ² Ef	-(H)		
	н	-cH -cH ³	3-co ₂ Et			
25	н	сн ₃ -сн	3-C0 ₂ Et	sec-Butyl		
30	H	-cH ₂ -cH	3-CO ₂ Et	-сн ₃		
	Н	-CH ₂ -CH CH ₃	3-CO ₂ Et	-cH		
35	н	-сн ₂ -сн	3-CO ₂ Et	-(H)		

5	R ¹ R ²	R ³	R ⁶
10	н -сн ₂ -сн сн ₃	3-CO ₂ Et	- 💮
10	н -сн ² -сн сн ³	3-CO ₂ Et	sec-Butyl
15	н -сн ₂ -сн	3-CO ₂ Et	tertButyl
	н -сн сн ₃	3-CO _Z EŁ	tertButyl
20	-CH ₃ -Et	3-C0 ₂ Et	сн ³ -сн сн ³
	-CH ₃ -Et	3-CO ₂ Et	
25	-+CH ₂ +3	CONH ₂	снз
	+CH ₂ + ₃	CONH ₂	1-Propyl
30	+CH ₂ →3	CONH ₂	n-Butyl
	+CH ₂ +3	CONH ₂	Cyclohexyl
	+CH ₂ +3	CONH ₂	Phenyl
	+CH ₂ + ₃	CONH ₂	4-Chlorphenyl
	+CH ₂ + ₄	CONHC ₂ H ₅	CH ³
	+CH ₂ + ₄	CONHC ₂ H ₅	1-Propyl
	+CH ₂ -S-CH ₂ CH ₂ +	CONH2	CH3
	+CH ₂ -0-CH ₂ CH ₂ +	CONH2	CH ³
35	+CH ₂ -NH-CH ₂ CH ₂ +	COOC ₂ H ₅	сн3

- 21 -

· 32·

5

$\lambda = -NH-CO-NR^5R^6$

	R ¹	R ²	R ³	R ⁵	R ⁶
10	-+CH ₂ + ₄		соосн3	снз	сн3
	4CH2	³ 4	COOCH3	СН ^З	С ₂ Н ₅
	+CH ₂	+4	COOCH ³	С ₂ Н ₅	С ₂ Н ₅
	4CH ₂		CONH ₂	СН ^З	сн ³
15	+CH ₂	+4	CONH ₂	СНЗ	С ₂ Н ₅
	+CH ₂	+4	CONH2	С ₂ Н ₅	С ₂ н ₅
	+CH ₂	+4	CN	снз	СН ^З
	+CH ₂		CN	СН ^З	С ₂ н ₅
	+CH ₂	÷4	CN	C ₂ H ₅	с ₂ н ₅
	+CH ₂		соосн3	снз	сн3
	+CH ₂	+ ₅	сооснэ	снз	С ₂ Н ₅
20	-+CH ₂	→ 5	COOCH ³	C2H5	C2H5
	+CH ₂	÷ ₅	CONH ₂	снз	сн3
	+CH2	[→] 5	CONH ₂	сн ³	С ₂ Н ₅
	+CH ₂	⁺ 5	CONH ₂	С ₂ Н ₅	С ₂ Н ₅
	+CH2) 5	CN	СН ^З	CH ³
25	+CH ₂	⁺ 5	CN	C2H5	с ₂ н ₅
	R ¹		R ²	R3	$R^6 (R^5 = H)$
30	н		-сн ₃	3-CO ₂ Et	-CH CH ³
35	н		-сн ₃	3-C0 ₂ Et	-сн ₃
	Н		-сн3	3-C0 ₂ EŁ	- (H)
	Н		-сн _З	3-C0 ₂ Et	-(0)

5	R ¹	R ²	R ₃	R ⁶
10	сн ³ -сн сн ³	н	о з-с-ин ₂	-сн _З
15	сн ³ -сн сн ³	н	о 3-с-NH ₂	
	СН ₃	н	о 3-с-ин ₂	-CH -CH ³
20	Н	-Et -	3-C0 ₂ Et	сн ³ -сн ³
	H	-Et	3-CO ₂ Et	-сн -сн
25	H	-Et	3-C0 ₂ Et	сн ³ -сн сн ³
	н	-Et	3-C0 ₂ Et	-
30	н	-Et	3-C0 ₂ Et	tertButyl
	н	-Et	3-C0 ₂ EŁ	(R ⁵) (R ⁶) -CH ₃ , -CH ₃
35	-Et	-сн ₃	3-CO ₂ EŁ	-сн ₃ , -сн ₃

- 23 -· 34 ·

5	R ¹	R ²	R3		R ⁶		
	CH3	Н	соос ₂ н ₅		сн ³		
10	CH3	H	cooc ₂ H ₅		i-Propyl		
	CH ³	H	COOC ₂ H ₅		i-Butyl		
	CH3	H	COOC ₂ H ₅		Cyclopentyl		
	CH3	H	_	cooc ₂ H ₅		Cyclohexyl	
	CH3	H	cooc ₂ H ₅		Phenyl		
15	CH3	H	COOC ₂ H ₅		4-Methoxyphenyl		
	n	n-C ₅ H ₁₁	COOC ₂ H ₅		СН ^З		
	H	n-C ₅ H ₁₁		соос ₂ н ₅		i-Propyl	
	Н	$n-C_5H_{11}$	соос ₂ н ₅		i-Butyl		
	Н	n-C ₅ H ₁₁	COOC ₂ H ₅		Cyclopentyl		
20	H	$n-C_5H_{11}$	cooc ₂ H ₅		Cyclohexyl		
20	Н	n-C ₅ H ₁₁		COOC ₂ H ₅		Phenyl	
	Н	n-C ₅ H ₁₁	cooc	соос ₂ н ₅		4-Chlorphenyl	
	Н	n-C ₅ H ₁₁	cooc	COOC ₂ H ₅		4-Methoxyphenyl	
	Н	Phenyl	3-CO0	C2H5	Cyclopropyl		
25	25 0~R ⁵						
	$A = -NH-C=NR^6$						
30	R ¹	R ²	R ³	R ⁵	R	6	
35	-сн3	-сн3	3-C0 ₂ Et	-Et	-(CH3	
	-н	- (3-CO ₂ Et	-Et	-(СНЗ	
	-н	-н	3-C0 ₂ Et	-Me			

35.

- ⁵ Di Thienylharnstoff d r F rm 1 I sind teilw ise bekannt. Sie lassen sich analog zu bekannten Verfahren herstellen (DE-OS 2 122 636, 2 627 935).
- Die Thienylverbindungen der Formel II, in welcher der Rest

 A für den Harnstoffrest der Formel Ia in 2-Stellung des
 Thienylrings steht, lassen sich besonders vorteilhaft herstellen, indem man Thienyl-2-isocyanat der Formel III mit
 den Aminen der Formel IV umsetzt (vgl. Verfahren 2 oben).
- Verwendet man 2-Isocyanato-3-cyano-4,5-tetramethylen-thiophen und Methylamin, läßt sich der Reaktionsverlauf durch folgendes Reaktionsschema darstellen:

Als Verbindungen der Formel III werden bevorzugt die jenigen eingesetzt, die in den Substituenten R¹, R² und R³ die bei den Verbindungen der Formel I genannten bevorzugten Bedeutungen besitzen. Die Verbindungen der Formel III sind neu. Ihre Herstellung erfolgt nach dem unter 4 angegebenen Verfahren, das weiter unten näher erläutert wird.

Im einzelnen seien neben den in den Beispielen genannten die folgenden Verbindungen der Formel III genannt:

. 36 -

- 5 2-Isocyanato-3-cyano-thioph n
 - 2-Isocyanato-3-carb thoxy-5-isobutyl-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-cyano-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-methoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-ethoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
- 2-Isocyanato-3-t-butoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-cyano-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-methoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-ethoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-t-butoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
- 2-Isocyanato-3-carbethoxy-5-phenyl-thiophen
 - 2-Isocyanato-3-carbethoxy-4-methyl-5-phenyl-thiophen

Als Verbindungen der Formel IV werden bevorzugt diejenigen eingesetzt, die in den Substituenten R⁵ und R⁶ die bei

den Verbindungen der Formel I genannten bevorzugten Bedeutungen haben. Die Verbindungen der Formel IV sind bekannte
Verbindungen der organischen Chemie.

Im einzelnen seien folgende Verbindungen der Formel IV
25
genannt:

Ammoniak, Methylamin, Dimethylamin, Ethylamin, Diethylamin, n-Propylamin, Di-n-propylamin, Isopropylamin, Di-isopropylamin, n-Butylamin, i-Butylamin, sec-Butylamin, t-Butylamin, Cyclopentylamin, Cyclohexylamin, Anilin, 2-Chloranilin, 3-Chloranilin, 4-Chloranilin, 2-Nitro-anilin, 3-Nitroanilin, 4-Nitroanilin, 2-Methylanilin, 3-Methylanilin, 4-Methylanilin, 2-Trifluormethylanilin, 3-Trifluormethylanilin, 4-Trifluormethylanilin.

. 37.

⁵ Zur Herstellung der Thienylharnstoffe der Formel II werden die Thienylisocyanate der Formel III und die Amine der Formel IV in etwa äquimolaren Mengen umgesetzt. Ein Überschuβ der einen oder der anderen Komponente bringt keine wesentlichen Vorteile.

10

Die Umsetzung kann mit oder ohne Verdünnungsmittel erfolgen. Als Verdünnungsmittel seien genannt:

Alle inerten organischen Lösungsmittel. Hierzu gehören insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie Pentan, Hexan, Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol, Toluol, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol und o-Dichlorbenzol, ferner Ether wie Diethyl- und Dibutylether, Glykoldimethylether und Diglykoldimethylether, Tetrahydrofuran und Dioxan, weiterhin Ketone, wie Aceton, Methylethyl-, Methylisopropyl- und Methylisobutylketon, außerdem Ester. wie Essigsäure-methylester und -ethylester, ferner Nitrile, wie z.B. Acetonitril und Propionitril, Benzonitril, Glutarsäuredinitril, darüber hinaus Amide, wie z.B. Dimethylformamid, Dimethylacetamid und N-Methylpyrrolidon, sowie Dimethylsulfoxid, Tetramethylensulfon und Hexamethylphosphorsäuretriamid.

30

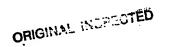
Zur Beschleunigung des Reaktionsverlaufs können Katalysatoren zugesetzt werden. Als solche sind geeignet: z.B. tertiäre Amine wie Pyridin, 4-Dimethylaminopyridin, Triethylamin, Triethylamin, Trimethylamin-tetrahydropyridimidin; ferner Zinn-II- und Zinn-IV-Verbindungen

- wie Zinn-II-octoat oder Zinn-IV- chlorid. Die als R aktionsbeschl uniger g nannt n t rtiär n Amin , z.B. Pyridin, können auch als Lösungsmittel verwendet werden.
- Die Reaktionstemperaturen können in einem größeren Tempe10 raturbereich variiert werden. Im allgemeinen arbeitet man zwischen 0°C und 120°C, vorzugsweise zwischen 20° und 70°C.
- Normalerweise arbeitet man unter Normaldruck, jedoch kann es zweckmäßig sein, z.B. beim Einsatz niedrig siedender Amine, in geschlossenen Gefäßen unter Druck zu arbeiten.

Bei der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens setzt man die Ausgangsstoffe im allgemeinen in stöchiometrischen Verhältnissen ein, günstig ist jedoch ein geringer Überschuß des Amins. Die Katalysatoren werden vorzugsweise in Mengen von 0,01 bis 0,1 Mol pro Mol der Reaktionskomponenten angewandt, jedoch sind auch größere Mengen, z.B. der tertiären Amine, anwendbar.

Die Reaktionsprodukte werden isoliert, indem man aus den entsprechenden Lösungsmitteln direkt ausfallende Produkte filtriert oder indem man das Lösungsmittel abdestilliert.

Wie bereits erwähnt sind die Thienylisocyanate der Formel III neu. Bevorzugt sind Thienylisocyanate der Formel III, die in den Substituenten R¹-R³, die bei den Verbindungen der Formel I für die Substituenten R¹-R³ angegebenen be-



. 39

- 5 vorzugt n B d utung n hab n. B vorzugte Verbindungen der Formel III sind im einzelnen die im Verfahren 2 angegebenen Verbindungen.
- Thienylisocyanate der Formel III lassen sich durch Umset
 zung der entsprechenden Thienylamine der Formel V mit

 Phosgen herstellen. Verwendet man 2-Amino-3-acetyl-4,5
 tetramethylenthiophen und Phosgen, läßt sich der Reaktionsablauf durch folgendes Reaktionsschema darstellen:

Als Thienylamine der Formel V werden bevorzugt diejenigen 20 eingesetzt, die in den Substituenten R¹-R³ die bei den Verbindungen der Formel I angegebenen bevorzugten Bedeutungen haben. Die Verbindungen der Formel V sind bekannt oder lassen sich analog zu bekannten Verfahren herstellen (K. Gewald et al. Chem. Ber. 98 (1965), S. 3571, Chem. 25 Ber. 99 (1966), S. 94, EP-OS 4 931).

Im einzelnen seien folgende Verbindungen der Formel V genannt:

2-Amino-3-cyano-4,5-trimethylen-thiophen

30 2-Amino-3-methoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen

2-Amino-3-ethoxycarbonyl-4,5-trimethylen-thiophen

2-Amino-3-t-butoxy-carbonyl-4,5-trimethylen-thiophen

2-Amino-3-cyano-4,5-tetramethylen-thiophen

2-Amino-3-methoxycarbonyl-4,5-tetramethylen-thiophen

- 40 -

- 5 2-Amino-3-ethoxycarbonyl-4,5-tetramethyl n-thioph n
 - 2-Amino-3-t-butoxycarbonyl-4,5-tetramethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-cyano-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-methoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-ethoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
- 2-Amino-3-t-butoxycarbonyl-4,5-pentamethylen-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-4-methyl-5-phenyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-4-methyl-5-ethyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-n-butyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-isobutyl-thiophen
- 15 2-Amino-3-carbethoxy-4-ethyl-5-methyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-phenyl-thiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-ethylthiophen
 - 2-Amino-3-carbethoxy-5-isopropylthiophen
- Die Umsetzung der Amine der Formel V mit Phosgen kann mit oder ohne Verdünnungsmittel erfolgen.

Als Verdünnungsmittel seien genannt: inerte organische Lösungsmittel, insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie Pentan, Hexan, Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol, Toluol, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol, o-Dichlorbenzol.

30

Die Umsetzung erfolgt bei -20 bis +180°C, bevorzugt bei -10 bis +100°C. Es kann bei Normaldruck oder bei erhöhtem Druck gearbeitet werden.

. 41.

Di Ausgangsstoffe werden in äquimolar n M ng n ing setzt, bevorzugt ist ein Überschuß an Phosgen von 2-3 Mol pro Mol Amin der Formel V.

Die Reaktion wird ohne oder in Gegenwart von Säurebinde
10 mitteln durchgeführt. Säurebindemittel sind bevorzugt z.B. tertiäre Amine wie Pyridin, Dimethylanilin.

Die Amine der Formel V werden zu einer Lösung von Phosgen zugegeben und gegebenenfalls unter weiterem Einleiten von Phosgen umgesetzt. Die Umsetzung kann auch ohne Lösungsmittel durchgeführt werden.

Wie bereits erwähnt, sind die Thienylharnstoffe der Formel VI neu.

20

Bevorzugt sind Thienylharnstoffe der Formel VI, in der die Reste R³ und A die bei den Verbindungen der Formel I angegebenen bevorzugten Bedeutungen haben. Im einzelnen seien die weiter vorne aufgeführten Thienylharnstoffe genannt.

25

Thienylharnstoffe der Formel VI, in welcher A für den Rest Ia steht und R⁴ für Wasserstoff steht, lassen sich nach dem weiter oben beschriebenen Verfahren aus den entsprechenden Thienylisocyanaten und den entsprechenden Aminen herstellen. Einzelheiten dieses Verfahrens sind bereits weiter oben angegeben.

Thienylharnstoffe der Formel VI, in welcher A für den Rest Ia steht und R^5 für Wasserstoff steht, lassen sich aus den 35

. 42.

entsprech nd n Thienylamin n der F rm 1 VII durch Umsetzung mit Isocyanaten der Formel VIII herstellen. Verwendet man 2-Methylamino-3-methoxycarbonyl-4,5-trimethylenthiophen und Phenylisocyanat, läβt sich der Reaktionsablauf durch das folgende Reaktionsschema wiedergeben:

10

15

Die als Ausgangsprodukte zu verwendenden Thienylamine der Formel VII sind bekannt oder lassen sich analog zu be20 kannten Verfahren herstellen (K. Gewald Chem. Ber. 98 (1965), S. 3571, Chem. Ber. 99 (1966), S. 94, EP-OS 4 931, G. Coppola et.al. J. Heterocycl. Chem. 1982, S. 717).

Es werden bevorzugt die Thienylamine der Formel VII einge-25 setzt, die in den Substituenten R³ und R⁴ die bei den Verbindungen der Formel I angegebenen bevorzugten Bedeutungen haben.

Im einzelnen seien die auf Seite 28 und 29 aufgeführten 30 Verbindungen der Formel VII genannt.

35

Le A 24 004

ORIGINAL INCRECTED

· 43·

Die als Ausgangsprodukte zu verwendenden Is cyanate sind bekannt. Als Beispiele seien im einzelnen genannt: Methylisocyanat, Ethyl-, n-Propyl-, Isopropyl-, n-Butyl-, Isobutyl-, tert.-Butyl- und Phenylisocyanat, 3-Chlorphenyl-isocyanat, 4-Chlorphenylisocyanat, 2,6-Dichlorphenylisocyanat.

Die erfindungsgemäße Umsetzung zwischen den Thienylaminen und den Isocyanaten führt man vorzugsweise in Gegenwart eines Verdünnungsmittels durch. Als solche eignen sich alle inerten organischen Lösungsmittel. Hierzu gehören insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie Pentan. Hexan. Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol. Toluci, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol und o-Dichlorbenzol, ferner Ether wie Diethyl- und Dibutylether, Glykoldimethylether und Diglykoldimethylester, Tetrahydrofuran und Dioxan, weiterhin Ketone, wie Aceton, Methylethyl-. Methylisopropyl- und Methylisobutylketon, außerdem Ester. wie Essigsäure-methylester und -ethylester, ferner Nitrile, wie z.B. Acetonitril und Propionitril, Benzonitril. Glutarsäuredinitril, darüber hinaus Amide, wie z.B. Dimethylformamid, Dimethylacetamid und N-Methylpyrrolidon. sowie Dimethylsulfoxid, Tetramethylensulfon und Hexamethylphosphorsäuretriamid.

Zur Beschleunigung des Reaktionsverlaufs können Katalysatoren zugesetzt werden. Als solche sind geeignet: z.B. tertiäre Amine wie Pyridin, 4-Dimethylaminopyridin,

Le A 24 004

35

ORIGINAL INCRECTED

- 44.

Tri thylamin, Triethyl ndiamin, Trim thylen-t trahydropyrimidin; ferner Zinn-II- und Zinn-IV-Verbindungen wie Zinn-II-octoat oder Zinn-IV- chlorid. - Die als Reaktionsbeschleuniger genannten tertiären Amine, z.B. Pyridin, können auch als Lösungsmittel verwendet werden.

10

Die Reaktionstemperaturen können in einem größeren Temperaturbereich variiert werden. Im allgemeinen arbeitet man zwischen 0°C und 120°C, vorzugsweise zwischen 20°und 70°C.

15

Normalerweise arbeitet man unter Normaldruck, jedoch kann es zweckmäßig sein, z.B. beim Einsatz niedrig siedender Isocyanate, in geschlossenen Gefäßen unter Druck zu arbeiten.

20

Bei der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens setzt man die Ausgangsstoffe im allgemeinen in stöchiometrischen Verhältnissen ein, günstig ist jedoch ein geringer Überschuß des Isocyanats. Die Katalysatoren werden vorzugsweise in Mengen von 0,01 bis 0,1 Mol pro Mol der Reaktionskomponenten angewandt, jedoch sind auch größere Mengen, z.B. der tertiären Amine, anwendbar.

Die Reaktionsprodukte werden isoliert, indem man aus den entsprechenden Lösungsmitteln direkt ausfallende Produkte filtriert oder indem man das Lösungsmittel abdestilliert.

Thienylisoharnstoffe der Formel VI, in welcher A für den Rest Ib steht, lassen sich aus den entsprechenden Thienylaminen der Formel VII durch Umsetzung mit den entsprechenden Imidokohlensäureesterhalogeniden der Formel X her-

45

5 stellen. Verwendet man 2-Ethylamino-3-benzoyl-4,5-hexamethylenthiophen und N-Phenyl-imidokohlensäureethylesterchlorid, läßt sich der Reaktionsablauf durch das folgende Reaktionsschema wiedergeben:

10

15

Es werden bevorzugt die weiter oben als bevorzugt angegebenen Thienylamine eingesetzt.

Imidokohlensäureesterhalogenide sind bekannt.

In Formel X haben \mathbb{R}^5 und \mathbb{R}^6 bevorzugt die weiter oben angegebenen bevorzugten Bedeutungen.

30 Halogen steht insbesondere für Chlor.

Im einzelnen seien folgende Imidokohlensäureesterhalogenide genannt: N-Methylimidokohlensäureethylesterchlorid, N-Ethyl-imidokohlensäureethylesterchlorid, N-Propyl-imidokohlensäureestermethylesterchlorid, N-Phenylimidokohlensäureethylesterchlorid.

. 46.

5 Die Umsetzung erfolgt gegeb n nfalls in G genwart von Säureakzeptoren, Katalysatoren und Verdünnungsmitteln.

Die Verbindungen der Formel VII und X werden bevorzugt äquimolar eingesetzt. Ein Überschuß der einen oder anderen Komponente bringt keinen wesentlichen Vorteil.

Als Verdünnungsmittel kommen alle inerten organischen Lösungsmittel in Frage. Hierzu gehören insbesondere aliphatische und aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie Pentan Hexan, Heptan, Cyclohexan, Petrolether, Benzin, Ligroin, Benzol, Toluol, Methylenchlorid, Ethylenchlorid, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff, Chlorbenzol und o-Dichlorbenzol, ferner Ether wie Diethyl- und Dibutylether, Glykoldimethylether und Diglykoldimethylester, Tetrahydrofuran und Dioxan, weiterhin Ketone, wie Aceton, Methylethyl-, Methylisopropyl- und Methylisobutylketon, außerdem Ester, wie Essigsäure-methylester und -ethylester, ferner Nitrile, wie z.B. Acetonitril und Propionitril, Benzonitril, Glutarsäuredinitril, darüber hinaus Amide, wie z.B Dimethylformamid, Dimethylacetamid und N-Methylpyrrolidon, sowie Dimethylsulfoxid. Tetramethylensulfon und Hexamethylphosphorsäuretriamid.

Als Säureakzeptoren können alle üblichen Säurebindemittel
verwendet werden. Hierzu gehören vorzugsweise Alkalicarbonate, -hydroxide oder -alkoholate, wie Natrium- oder
Kaliumcarbonat, Natrium- und Kaliumhydroxid, Natrium- und
Kaliummethylat bzw. -ethylat, ferner aliphatische, aromatische oder heterocyclische Amine, beispielsweise Trime-

. 47.

5 thylamin, Triethylamin, Tributylamin, Dimethylanilin, Dimethylbenzylamin, Pyridin und 4-Dimethylaminopyridin.

Als Katalysatoren können Verbindungen verwendet werden, welche gewöhnlich bei Reaktionen in Zweiphasensystemen aus Wasser und mit Wasser nicht mischbaren organischen Lösungsmitteln zum Phasentransfer von Reaktanden dienen (Phasentransferkatalysatoren). Als solche sind vor allem Tetraalkyl- und Trialkylaralkyl-ammoniumsalze mit vorzugsweise 1 bis 10, insbesondere 1 bis 8 Kohlenstoffen je Alkylgruppe, vorzugsweise Phenyl als Arylbestandteil der Aralkylgruppe und vorzugsweise 1 bis 4, insbesondere 1 oder 2 Kohlenstoffatomen im Alkylteil der Aralkylgruppen bevorzugt. Hierbei kommen vor allem die Halogenide, wie Chloride, Bromide und Iodide, vorzugsweise die Chloride und Bromide in Frage. Beispielhaft seien Tetrabutylammoniumbromid, Benzyl-triethylammoniumchlorid und Methyltrioctylammoniumchlorid genannt.

Die Reaktionstemperatur wird zwischen etwa 0°C und 130°C,
vorzugsweise zwischen etwa 20°C und 60°C gehalten. Das
Verfahren wird vorzugsweise bei Normaldruck durchgeführt.
Die Aufarbeitung erfolgt in üblicher Weise.

Die Wirkstoffe werden als Leistungsförderer bei Tieren zur 30 Förderung und Beschleunigung des Wachstums, der Milch- und Wollproduktion, sowie zur Verbesserung der Futterverwertung, der Fleischqualität und zur Verschiebung des

48.

- ⁵ Fl isch-F tt-Verhältnisses zugunsten von Fleisch ing setzt. Die Wirkstoffe werden bei Nutz-, Zucht-, Zier- und Hobbytieren verwendet.
- Zu den Nutz- und Zuchttieren zählen Säugetiere wie z.B.
 Rinder, Schweine, Pferde, Schafe, Ziegen, Kaninchen,
 Hasen, Damwild, Pelztiere wie Nerze, Chinchilla, Geflügel
 wie z.B. Hühner, Puten, Gänse, Enten, Tauben, Fische wie
 z.B. Karpfen, Forellen, Lachse, Aale, Schleien, Hechte,
 Reptilien wie z.B. Schlangen und Krokodile.

Zu den Zier- und Hobbytieren zählen Säugetiere wie Hunde und Katzen, Vögel wie Papageien, Kanarienvögel, Fische wie Zier- und Aquarienfische z.B. Goldfische.

Die Wirkstoffe werden unabhängig vom Geschlecht der Tiere während allen Wachstums- und Leistungsphasen der Tiere eingesetzt. Bevorzugt werden die Wirkstoffe während der intensiven Wachstums- und Leistungsphase eingesetzt. Die intensive Wachstums- und Leistungsphase dauert je nach Tierart von einem Monat bis zu 10 Jahren.

Die Menge der Wirkstoffe, die den Tieren zur Erreichung des gewünschten Effektes verabreicht wird, kann wegen der günstigen Eigenschaften der Wirkstoffe weitgehend variiert werden. Sie liegt vorzugsweise bei etwa 0,001 bis 50 mg/kg insbesondere 0,01 bis 5 mg/kg Körpergewicht pro Tag. Die passende Menge des Wirkstoffs sowie die passende Dauer der Verabreichung hängen insbesondere von der Art, dem Alter, dem Geschlecht, dem Gesundsheitszustand und der Art der Haltung und Fütterung der Tiere ab und sind durch jeden Fachmann leicht zu ermitteln.

. 49.

- ⁵ Die Wirkstoffe w rd n den Tieren nach den üblich n M th den verabreicht. Die Art der Verarbreichung hängt insbesondere von der Art, dem Verhalten und dem Gesundheitszustand der Tiere ab.
- Die Wirkstoff können einmalig verabreicht werden. Die Wirkstoffe können aber auch während der ganzen oder während eines Teils der Wachstumsphase temporär oder kontinuierlich verabreicht werden. Bei kontinuierlicher Verabreichung kann die Anwendung ein- oder mehrmals täglich in regelmäßigen oder unregelmäßigen Abständen erfolgen.

Die Verabreichung erfolgt oral oder parenteral in dafür geeigneten Formulierungen oder in reiner Form. Orale Formulierungen sind Pulver, Tabletten, Granulate, Doenche,

Boli sowie Futtermittel, Prämixe für Futtermittel, Formulierungen zur Verabreichung über Trinkwasser.

Die oralen Formulierungen enthalten den Wirkstoff in Konzentrationen von 0.01 ppm - 100 %, bevorzugt von 0.01 ppm - 1 %.

Parenterale Formulierungen sind Injektionen in Form von Lösungen, Emulsionen und Suspensionen, sowie Implantate.

Die Wirkstoffe können in den Formulierungen allein oder in Mischung mit anderen Wirkstoffen, Mineralsalzen, Spurenelementen, Vitaminen, Eiweißstoffen, Farbstoffen, Fetten oder Geschmacksstoffen vorliegen.

· 50 ·

Die Konzentration der Wirkstoffe im Futt r beträgt normalerw ise etwa 0,01-500 ppm, bev rzugt 0,1-50 ppm.

Die Wirkstoffe können als solche oder in Form von Prämixen oder Futterkonzentraten dem Futter zugesetzt werden.

Beispiel für die Zusammensetzung eines Kükenaufzuchtfutters, das erfindungsgemäßen Wirkstoff enthält:

- 200 g Weizen, 340 g Mais, 361 g Sojaschrot, 60 g Rindertalg, 15 g Dicalciumphosphat, 10 g Calciumcarbonat, 4 g
 jodiertes Kochsalz, 7,5 g Vitamin-Mineral-Mischung und
 2,5 g Wirkstoff-Prämix ergeben nach sorgfältigem Mischen
 1 kg Futter.
- In einem kg Futtermischung sind enthalten:
 600 I.E. Vitamin A, 100 I.E. Vitamin, D₃, 10 mg Vitamin
 E, 1 mg Vitamin K₃, 3 mg Riboflavin, 2 mg Pyridoxin,
 20 mcg Vitamin B₁₂, 5 mg Calciumpantothenat, 30 mg
 Nikotinsäure, 200 mg Cholinchlorid, 200 mg Mn So₂ x H₂O,
 140 mg Zn So₄ x 7 H₂O, 100 mg Fe SO₄ x 7 H₂O und 20 mg Cu
 So₄ x 5 H₂O.
- 2,5 g Wirkstoff-Prämix enthalten z.B. 10 mg Wirkstoff, 1 g DL-Methion, Rest Sojabohnenmehl.

· 51.

5 Beispiel für die Zusamm nsetzung ines Schweineaufzuchtfutters, das erfindungsgemäßen Wirkstoff enthält:

630 g Futtergetreideschrot (zusammengesetzt aus 200 g
Mais, 150 g Gerste-, 150 g Hafer- und 130 g Weizenschrot),
10 80 g Fischmehl, 60 g Sojaschrot, 60 g Tapiokamehl, 38 g
Bierhefe, 50 g Vitamin-Mineral-Mischung für Schweine, 30 g
Leinkuchenmehl, 30 g Maiskleberfutter, 10 g Sojaöl, 10 g
Zuckerrohrmelasse und 2 g Wirkstoff-Prämix (Zusammensetzung z.B. wie beim Kükenfutter) ergeben nach sorg15 fältigem Mischen 1 kg Futter.

Die angegebenen Futtergemische sind zur Aufzucht und Mast von vorzugsweise Küken bzw. Schweinen abgestimmt, sie können jedoch in gleicher oder ähnlicher Zusammensetzung auch zur Fütterung anderer Tiere verwendet werden.

25

30

· 52·

5 Beispiel A

Ratten-Fütterungsversuch

Weibliche Laborratten 90-110 g schwer vom Typ SPF Wistar

(Züchtung Hagemann) werden ad lib mit Standard Rattenfutter, das mit der gewünschten Menge Wirkstoff versetzt
ist, gefüttert. Jeder Versuchsansatz wird mit Futter der
identischen Charge durchgeführt, so daß Unterschiede in
der Zusammensetzung des Futters die Vergleichbarkeit der

Ergebnisse nicht beeinträchtigen können.

Die Ratten erhalten Wasser ad lib.

Jeweils 12 Ratten bilden eine Versuchsgruppe und werden

20 mit Futter, das mit der gewünschten Menge Wirkstoff
versetzt ist gefüttert. Eine Kontrollgruppe erhält Futter
ohne Wirkstoff. Das durchschnittliche Körpergewicht sowie
die Streuung in den Körpergewichten der Ratten ist in
jeder Versuchsgruppe gleich, so daß eine Vergleichbarkeit

25 der Versuchsgruppen untereinander gewährleistet ist.

Während des 13-tägigen Versuchs werden Gewichtszunahme und Futterverbrauch bestimmt.

30 Es werden die aus der Tabelle ersichtlichen Ergebnisse erhalten:

. 53.

5 <u>Tabelle:</u> Ratten-Fütterungsversuch

Wirkstoff Dosis 25 ppm	Gewichtszunahme
Kontrolle, ohne Wirkstoff	100
COOC ₂ H ₅ NHCNHCH ₃	111
COOC ₂ H ₅ NHCNHCH(CH ₃) ₂ 0	112
20 CONH ₂ NHCNHCH ₃	114 (<u>10ppm)</u>
25 CONH ₂ NH-C-NH-C ₄ H ₉ -n 0	112
30 S NHCNH H	111
35 COOCH3 NHCNHC4H9n	113

. 54.

Wirkstoff Dosis 25 ppm	Gewichtszunahm
S NHCNHC ₄ H ₉ n	113
S NHCNH C1	113
COOC ₂ H ₅ NHCNHCH ₃	118
S NHCNHCH ₃	115
O NHCNHCH ₃	114

35

· 55 ·

⁵ Herst llungsbeispi le

Beispiel 1

Herstellung von

10

4,5 g (0,023 mol) 2-Amino-tetrahydrobenzothiophen-3-carbonsäureamid (hergestellt nach K. Gewald, Chem. Ber. 99, 94 (1966)) und 1,4 g (0,024mol) Methylisocyanat wurden in 100 ml trockenem Chloroform 24 h unter Rückfluß erhitzt.

Dann wurde die Chloroformphase dreimal mit je 50 ml
Wasser gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und eingedampft. Das anfallende Rohprodukt wurde aus Ethanol umkristallisiert.

Ausbeute: 5,5 g (95 %), Schmp. 202°C (Zers.)

EA Ber. C 52,2 Gef. C 52,2

H 6,0 H 5,9

N 16,6 N 16,6

Beispiel 2

30

Herstellung von

. 56.

5 5,3 g (0,03 m 1) 2-Amino-3-cyano-t trahydr b nz thioph n (hergestellt nach K. Gewald, Chem. Ber. 99, 4 (1.66) und 5,1 g (0,033 mol) 4-Chlorphenylisocyanat wurden in 100 ml trockenem Pyridin 10 Stunden bei 70°C gerührt. Das ausgefallene Rohprodukt wurde abgesaugt, mit verdünnter Salz
10 säure und mit Wasser gewaschen und aus Ethanol umkristallisiert.

Ausbeute: 7,1 g (72 %); Fp. > 250°C.

EA Ber. C 57,9 Gef. C 58.0

H 4,3 H 4,2

N 12,7 N 12,7

C1 10,7 C1 10,7

Beispiel 3

15

N-Isopropyl-N'-2(3-cyan-4-tert.-butyl-thienyl)harnstoff

Zu einer Lösung von 2,1 g (35,6 mmol) Isopropylamin in 50 ml trockenem Toluol wurden 4 g (19,4 mmol) 2-Isocyana-to-4-tert.-butyl-3-cyan-thiophen, gelöst in 50 ml trockenem Toluol, zugetropft. Es wurde eine Stunde bei Raum-temperatur gerührt. Zur Aufarbeitung wurde die Lösung in 1 l 2,5 N-Salzsäure eingerührt, die organische Phase abgetrennt und mit 100 ml NaHCO3-Lösung gewaschen. Der nach Abdampfen des Toluols im Vakuum verbleibende Rückstand wurde aus Toluol/Petrolether umkristallisiert.

Ausbeute: 1,88 g (36,5 % der Theorie), Schmelzpunkt: 183-184°C.

. 57.

⁵ B ispiel 4

N-Isopropyl-N'(2-carbomethoxy-thien-3-yl)harnstoff

Zu einer Lösung von 2,2 g (37 mmol) Isopropylamin in 50 ml
trockenem Toluol wurde eine Lösung von 6,4 g (35 mmol)
2-Carbomethoxy-3-isocyanato-thiophen (Esso Research and
Engineering Company, BE 767244-Q) in 50 ml trockenem
Toluol bei 0°C langsam zugetropft. Das Produkt fällt als
weißer Feststoff aus. Es wurde noch 2 Stunden bei Raumtemperatur gerührt, dann abgesaugt und im Vakuum getrocknet.
Ausbeute: 6,8 g (80,3 % der Theorie),
Schmelzpunkt: 119°C.

20

25

30

35

- 58 -

5 Nach d n V rfahren der Beispiele 1-4 wurden f lgend Verbindungen erhalten:

10	R ¹	S NR ⁴ F	₂ 5	R ⁴ =	: H, R ⁵ = -	O C-NHR ⁶
	Bsp.Nr.	R ¹	R ²	R ³	R ⁶	Fp.[C]
15	5	н	н	3-C0 ₂ Et	- 	158
20	6	н	н	3-CO ₂ Et	-сн ₃	128
	7	н	н	3-C0 ₂ Et	H	136
25	8	н :	н	3-C0 ₂ Et	\bigcirc	126
	9	-сн3	-сн3	3-CO ₂ Et	-сн3	128 (Z.)
30	10	-сн ₃	-сн3	3-COZEf	-n-Butyl	78
	11	-сн ₃	-сн3	3-C0 ₂ Et	-сн ₃	135
35	12	-сн3	-сн3	3-C0 ₂ Et	$ \bigcirc $	156

	- 48	-
•	59 ·	

. 5	Bsp.N	ir. R ¹	R ²	R3	R ⁶	Fp.[C]
	13	н	н	3-CO ₂ Et	-сн ³	98
10	14	€	> н	3-C0 ₂ Et	-сн3	. 131
,	- 15	€	> н	3-C0 ₂ Et	$ \bigcirc $	112-4
15	16	◆	> н	3-CO ₂ EŁ	-сн ₃ -сн ₃	142
20	17	н		3-C0 ₂ Et	-сн ₃	145
	18	н	$ \bigcirc $	3-C0 ₂ Et	n-Butyl	122,5
25	19	-сн _З	-сн _З	о 3-с-о-с ₄ н	19-t -CH3	159
30	20	н	$ \bigcirc $	о - -	-сн ₃	> 250
	21	н	$ \bigcirc $	0 3-C-NH ₂	$ \bigcirc $	> 250
35	22	н		о 3-с- N Н ₂	-сн ³ -сн ³	> 250

· 60·

5	Bsp.N	r. R ¹		R ²	R3	R ⁶	Fp.[C]
10	23	н	\prec		3-C0 ₂ Et	-сн ³ сн ³	155
10	24	tert.Bu	ityl	н	3-C≡N	н	229
15	25	н	i-Pr	opyl	3-X= ₂ Et	-сн ³ сн ³	91
	26	tert.Bu	tyl	H	3-C≔N	$ \bigcirc $	212,5
20	27	Н	√ ©		3-CO ₂ Et	н	126,5
	28	-с ₂ н	5	-сн3	3-C0 ₂ Et	-сн3	121-2
25	29	Н	i-Pr	opyl	3-C0 ₂ Et	H	9 8-99
30	30	н	1	Ħ	2-CO ₂ Me	$ \bigcirc $	133
	31	н	1	H	2-C0 ₂ Me	н .	221
35	32	н	. 1	i	2-C0 ₂ Me	-сн ₃	139

- W -

S	Bsp.N	r. R ¹	R ²	R3	R ⁶	Fp.[C]
10	33	Ĥ	◆	3-CO ₂ Et`	◆	139-141
10	34	-Et	-сн3	3-CO ² Ef	$ \bigcirc $	154
15	-35	-Et	~сн ₃	3-CO ₂ Et	—(H)	132-3
	36	-EŁ	-сн ₃	3-C0 ₂ Et	-сн ₃	139-140
	37	-EŁ	-сн3	3-CO ₂ Et	n-Butyl	72
50	38	-сн ₃	◆	о 3-с-NH ₂	-сн _З	222
25	39	-сн ₃	◆	з-с-ин ² 0	-сн -сн сн	215
30	40	-сн3	◆	3-С-ИН ₂	-сн ₂ -сн ₃	221
	41	-сн3	◆	з-с-ин ^S ∥ 0	-n-Butyl	217
35	42	-сн3	◆	0 3-С-NH ₂	∼	>250

5	Bsp.N	r. R ¹	R ²	R ³	R ⁶	Fp.[C]
10	43	н	н	2-C0 ₂ Me		135
	44	Н	н	3-C ≕ N		225
15	45	Н	н .	2-CO ₂ Me	n-Butyl	72
	46	-сн _З	$ \bigcirc $	3-C0 ₂ Et	-сн ₃	135
20	47	-сн ₃	√	3-C0 ₂ Et	n-Butyl	119
	48	-сн ₃	$ \bigcirc $	3-C0 ₂ Et	$ \bigcirc $	113
25	49	-сн3	$\overline{\bigcirc}$	3-CO _Z Et	-ch CH ³	125
30	50	-(0	^H 2 ⁾ 4 ⁻	3-СООН	-ch ³	174

Weiter werden analog zu den Beispielen 1 - 4 Verbindungen der folgenden Formel erhalten:

5	Bsp.Nr	, n	<u>x</u>	R	Fp.[°C]
	51	3	соос ₂ н ₅	CH3	165
	52	3	COOC ₂ H ₅	i-Propyl	145
	53	3	COOC ₂ H ₅	3-Chlorphenyl	165
10	54	3	CN	-сн ₃	205
	55	3	CN	4-Chlorphenyl	>270
	56	4	соосн3	CH ³	167
	57	4	COOCH ³	i-Propyl	165
4.5	58	4	соосн3	n-Butyl	130
15	59	4	COOCH ³	Phenyl	176
	60	4	COOC4H9t	CH ³	150
	61	4	COCH3	CH3	193
	62	4	COC6H5	Phenyl	112
	64	4	CONH ₂	i-Propyl	115
20	65	4	CONH ₂	n-Butyl	173
	66	4	CONH ₂	Cyclohexyl	185
	67	4	CONH ₂	Phenyl	200
	68	4	CONH ₂	3 -Chlorphenyl	204
25	69	4	CONH ₂	4-Chlorphenyl	221
25	70	4	соинснз	СH ³	177
	71	4	CN	CH3	209
	72	4	CN	i-Propyl	217
	73	4	CN -	n-Butyl	>260
	74	4	CN	Cyclohexyl	225
30	75	4	CN	Phenyl	235
	77	4	CN	2,6-Dichlorphenyl	>250
	78	5	COOC ₂ H ₅	сн3	148
	79	5	COOC2H5	i-Propyl	113

5	Bsp.Nr.	n	x	R	Fp.[*C]
10	80 81 82 83	5 5 5 5	соос ₂ н ₅ си си соин ₂	3-Chlorphenyl CH ₃ 4-Chlorphenyl CH ₃	98 227 >250 >230
			-den herges		
15	<u>Bsp. Nr.</u>	H ₃ C	CONH ₂	NH-СН _З	Fp [°C]
25	85	н ₃ с	CONH ₂	,СН _З	>270
30	96 CH	3-c∕	S NH-C-	н ₅ NH-СН ₃	193
35	37	(S	1-С-ин-сн ³	>250

Bsp.Nr.	Form 1	Fp.[°C]
88	H ₃ C CN NH-C-NH-CH ₃	180 (Z.)
89	NH-C-NH-CH ₃	198
90	S COOCH ³	>250

eiterhi	urden 1	gestellt			
	R ² R ³ R ³		A H NH -	- CONHR ⁶	
Bsp. Nr.	R1	R ²	R ³	R6	F 0
91	H	i-Propyl	COZEt	t-Buty1	113-11
26	×	i-Propyl	COZEt	Phenyl	121
93	æ	i-Propyl	COZEt	2-Butyl	122
94	x	Ethyl	COZEt	i-Propyl	104
98	×	Ethyl	COZEt	2-Butyl	109
96	I	Ethyl	COzet	Phenyl	91
26	I	i-Propyl	COzet	СНЗ	84-86
86	i-Propyl	I	CONH2	1-Propy1	>250
66	I	Ethyl	COZEt	p-Tolyl	26
100	Ħ	Ethy1	COZEt	t-Butyl	146
101	Ethy1	СНЗ	COZEt	p-Cr-Phenyl	164
Δ,	Ethyl	СНЭ	COZEt	m-Cl-Phenyl	166
103	Ethy1	снз	COZEt	p-0CH3-Pheny1	154
•	Ethy1	СНЭ	COZEt	p-Tolyl	182
105	Ethyl	снэ	COZEt	p-CF3-Phenyl	177

J	я ³ я ⁶	Fp. C.
CH3	CO2Et t-Buty1	075
СНЗ		
CH3	COZEt 0-0CH3-Phenyl	
CH3		
Ethyl		
Ethyl	CO2Et m-C1-Phenyl	1
Ethyl		103
Ethyl		
Ethyl	CO ₂ Et p-roly1	
Ethy1	CO2Et p-CF3-Phen	
Ethyl	CO2Et i-Propyl	N 60
Ethyl	CO ₂ Et Cyclohexyl	
Ethy1	CO2Et t-Butyl	1 10 11
Ethy1	CO2Et Phenyl	108
Ethyl	CO2Et o-Tolyl	
Ethy1	CO2Et o-OCH3-Phenyl	
Ethyl	CO2Et 2-Buty1	
CH3	CO ₂ Et o-C1-Phenyl	
CH3	CO2Et m-C1-Phenyl	
CH3		

CH3 CO2Et p-OCH3-Phenyl 151 CH3 CO2Et p-To1yl 158 CH3 CO2Et i-Propyl 112 CH3 CO2Et Cyclohexyl 122 CH3 CO2Et Cyclohexyl 140 CH3 CO2Et Cyclohexyl 140 CH3 CO2Et Phenyl 112 CH3 CO2Et O-CH3-Phenyl 118 CH3 CO2Et 2-Butyl 118 CH3 CO2Et 2-Butyl 118 CH3 CO2Et CO2Et 2-Butyl 101 Ethyl CO2Et CO2Et CO2Et CO3Et CH3 CO2Et CO2Et CO3Et CO3Et Ethyl CO2Et CO3Et CO3Et CO3Et Ethyl CO2Et CO3Et CO3Et CO3Et CO3Et Ethyl CO2Et CO3Et CO3Et	Bsp. Nr. R1	$ m R^2$	R ³	n é	F 0.
CO2Et p-Tolyl CO2Et i-Propyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et c-Butyl CO2Et o-OCH3-Phenyl CO2Et c-Tolyl CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et Cyclohexyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et o-C1-Phenyl CO2Et o-Tolyl		CH ₃	COZEt	p-OCH ₃ -Pheny1	151
CO2Et m-CF3-Phenyl CO2Et i-Propyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et t-Butyl CO2Et o-OCH3-Phenyl CO2Et o-To1yl CO2Et 2-Butyl CO2Et 2-Butyl CO2Et CYclohexyl CO2Et CH3 CO2Et CYclohexyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et O-C1-Phenyl CO2Et O-C1-Phenyl CO2Et o-To1yl		СНЭ	COZEt	p-Tolyl	153
CO2Et i-Propyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et t-Butyl CO2Et o-OCH3-Phenyl CO2Et o-Tolyl CO2Et 2-Butyl CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et Cyclohexyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et o-Cl-Phenyl CO2Et o-Cl-Phenyl CO2Et o-Tolyl		CH3	COZEt	m-CF3-Phenyl	156
CO2Et Cyclohexyl CO2Et t-Butyl CO2Et Phenyl CO2Et o-OCH3-Phenyl CO2Et 2-Butyl CO2Et 2-Butyl CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et Cyclohexyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et O-C1-Phenyl CO2Et O-T01yl		CH3	COZEt	i-Propyl	112
CO2Et t-Butyl CO2Et Phenyl CO2Et o-OCH3-Phenyl CO2Et 2-Butyl CO2Et 2-Butyl CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et CYCIOhexyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et o-C1-Phenyl CO2Et o-T01yl		СНЭ	COZEt	Cyclohexyl	122
CO2Et Phenyl CO2Et o-OCH3-Phenyl CO2Et 2-Butyl CO2Et 2-Butyl CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et Cyclohexyl CO2Et o-C1-Phenyl CO2Et o-Tolyl		СНЗ	COZEt	t-Butyl	140
CO2Et o-OCH3-Phenyl CO2Et 2-Butyl CO2Et 2-Butyl CO2CH3 CO2Et CH3 CO2Et Cyclohexyl CO2Et Cyclohexyl CO2Et o-Cl-Phenyl CO2Et o-Cl-Phenyl CO2Et o-Tolyl		CH ₃	COZEt	Phenyl	132
CO2Et 0-Tolyl CO2Et 2-Butyl CO2CH3 CO2Et CH3 CO2Et CH3 CO2Et CC1-Phenyl CO2Et n-CF3-Phenyl CO2Et 0-Tolyl		СНЗ	COZEt	o-OCH3-Phenyl	112
CO ₂ Et 2-Butyl CO ₂ CH ₃ CO ₂ Et CH ₃ CO ₂ Et Cyclohexyl CO ₂ Et m-CF ₃ -Phenyl CO ₂ Et o-Tolyl		CH3	COZEt	o-roly1	155
CO ₂ CH ₃ CO ₂ Et CH ₃ CO ₂ Et CH ₃ CO ₂ Et Cyclohexyl CO ₂ Et m-CF ₃ -Phenyl CO ₂ Et m-CF ₃ -Phenyl		СНЭ	COZEt	2-Butyl	118
t CO2Et CH3 CO2Et Cyclohexyl CO2Et o-Cl-Phenyl CO2Et m-CF3-Phenyl CO2Et o-Tolyl		CH3	^Е нэ ² 0э	CH3 CH3	202
CO2Et Cyclohexyl CO2Et o-Cl-Phenyl CO2Et m-CF3-Phenyl CO2Et o-Tolyl		n-Pent	COZEt	CH3	ď
COzEt o-Cl-Phenyl COzEt m-CF3-Phenyl COzEt o-Tolyl		Ethy1	COZEt	Cyclohexyl	
CO2Et m-CF3-Phenyl		Ethyl	COZEt	o-C1-Phenyl	
COzet o-Tolyl		Ethy1	COSEt	m-CF3-Phenyl	0 u
		Ethyl	COZEt	o-Tolyl	147

3sp.	ž	Bep. Nr. Rl	R2	R3	ra6	Fp °C
42		Ŧ	Ethy1	COSEt	0-0CH2-Phenyl	
43		æ	Ethy1	COSEt	H-C1-Phenyl	901
44		×	Ethy1	COZEt	0-G1-Pheny1	103
45		×	Phenyl	CONH	CHO	108
46		CH3	Phenyl	CONH	i	271
47		CH ₃	Phenyl	CONHS	s-Butv1	615
48		CH ₃	Phenyl	CONH2	p-Butv1	122
43		СНЭ	Phenyl	CONH2	Phenyl	717
150		x	I	COZEL	0-C1-Phenv1	007/
51		=	×	COZEt	0-C1-Phen<	13.
152		I	X	COZEt		7 . 7
153		×	×	COSEt	3.5-C10-05-00	147
154		æ	×	COSEt	3.4-C1Phenol	189
991		×	æ	COSEt	0.Tolol	219
991		H	×	COSEt		145
157		×	I	CORE		148
58.		æ	×	COSEt		240
29		=	æ	COSEt		62
160		#	x	COZEt	w-F-Phenyl	176
				3		297

sp. Nr.	R1	R2	R ₃	Re	Fp.C
61	æ	×	COZEt	Cyclohexyl	137
29	Ethyl	CH ₃	COZEt	CH2CH2-S-CH3	Ö.
163	H	T.	COZEt	o-OCH ₃ -Phenyl	114
164	×	i-Propyl	COZEt	o-C1-Phenyl	112
165	H	i-Propyl	COZEt	m-C1-Phenyl	88
166	H	i-Propyl	COZEt	p-C1-Phenyl	135
167	×	i-Propyl	COZEt	p-0CH ₃ -Phenyl	106
168	. #	i-Propyl	COZEt	p-Toly1	108
169	×	i-Propyl	COZEt	m-CF3-Phenyl	122
170	H	i-Propyl	COZEt	o-Toly1	144
171	Ħ	i-Propyl	COZEt	o-OCH ₃ -Phenyl	111
172	i-Propyl	x	CONH2	CH ₃	195
173	i-Propyl	I	CONHS	Phenyl	>250
174	i-Propyl	x	CONH2	Cyclohexyl	208
175	x	I	COZEt	2,4-Dimethylphenyl	176
176	X	I	COZEt	o-Tolyl	142
177	I	I	COZEt	3,5-Dimethoxyphenyl	157
78	I	X	COZEt	3,4-Dimethylphenyl	151
79	×	I	COZEt	3,4-Methylendicxyphenyl	162

Bsp. Nr.	r T	R2	R ³	Ré	F. O.
180	Ŧ	Ħ	COZEt	m-Tolv1	107
181	×	æ	COZEt	2.6-Dimethylphenyl	200
182	=	×	COZEt	2-0CH4-CH-2-2	
183	=	Ŧ	COZEt	m-OCH3-Pheny1	136
184	æ	x	COSEt	2.5-Dimethoxyobenyl	7 +
185	×	x	COZEt	2,3-Dimethylphenyl	711
186	æ	æ	COZEt	3,5-Dimethylohenyl	//-
187	×	æ	COZEt	3,4-Dimethoxyphenyi	165
188	×	CH3	COOH	i-Propyl	, t
189	×	СНЭ	COOH	o-Tolyl	100
190	x	Ethyl	COSEt	CH.	3 -
191	CH3	×	COSEt	1-Propel	717
261	CH3	æ	COJEt	8-Butv1	127
661	CH3	×	COSEt	2-Butv1	7 6
194	CH3	×	COSEt) O (
361	CH3	x	COZEt	Cyclopentyl	/ET
. 961	CH3	æ	COZEt	Cyclobexvi	611
261	CH ₃	x	COZEt	Phenyl	
861	CH3	×	COZEt	P-OCH3-Phenyl	6 0

199 CH3 H CO_2Et i-Propyi 51 200 H n-Pentyl CO_2Et i-Propyi 51 201 H n-Pentyl CO_2Et 2-Butyl 61 202 H n-Pentyl CO_2Et 1-Butyl 61 203 H n-Pentyl CO_2Et Cyclohexyl 73 205 H n-Pentyl CO_2Et Cyclohexyl 73 206 H n-Pentyl CO_2Et Cyclohexyl 74 207 H n-Pentyl CO_2Et Cyclohexyl 74 208 H n-Pentyl CO_2Et Cyclohexyl 74 209 H n-Pentyl CO_2Et Cyclohexyl 74 210 H n-Pentyl CO_2Et Cyclohexyl 74 210 H n-Pentyl CO_2Et Cyclohexyl 74 210 H n-Pentyl CO_2Et Cyclohexyl 74 <	<u>:</u>	R1	R ²	R ³	N.	Fp.C
n-Pentyl CO2Et i-Propyl n-Pentyl CO2Et 2-Butyl n-Pentyl CO2Et 2-Butyl n-Pentyl CO2Et t-Butyl n-Pentyl CO2Et Cyclohexyl n-Pentyl CO2Et Cyclohexyl n-Pentyl CO2Et Cyclopentyl n-Pentyl CO2Et Cyclopentyl n-Pentyl CO2Et p-OCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et n-Tolyl n-Pentyl CO2Et m-Tolyl n-Pentyl CO2Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO2Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO2Et 2,4,5-Timethylphenyl		CH ₃	ж	COZEt	o-OCH ₂ -Pheny1	76
n-Pentyl CO_Et s-Butyl n-Pentyl CO_Et t-Butyl n-Pentyl CO_Et t-Butyl n-Pentyl CO_Et Cyclohexyl n-Pentyl CO_Et Cyclopentyl n-Pentyl CO_Et Cyclopentyl n-Pentyl CO_Et Cyclopentyl n-Pentyl CO_Et p-OCH_3-Phenyl n-Pentyl CO_Et o-Tolyl n-Pentyl CO_Et m-Tolyl n-Pentyl CO_Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO_Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO_Et 2,4,5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COZEt	i-Propyl	
n-Pentyl CO_Et t-Butyl n-Pentyl CO_Et t-Butyl n-Pentyl CO_Et Cyclohexyl n-Pentyl CO_Et Cyclohexyl n-Pentyl CO_Et Cyclopentyl n-Pentyl CO_Et Cyclopentyl n-Pentyl CO_Et c-OCH_3-Phenyl n-Pentyl CO_Et o-OCH_3-Phenyl n-Pentyl CO_Et o-Tolyl n-Pentyl CO_Et m-Tolyl n-Pentyl CO_Et g-Tolyl n-Pentyl CO_Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO_Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO_Et 2,4,5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COZEL	s-Butyl	.
n-Pentyl CO2Et t-Butyl n-Pentyl CO2Et Cyclohexyl n-Pentyl CO2Et Phenyl n-Pentyl CO2Et Cyclopentyl n-Pentyl CO2Et p-OCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et n-COCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et n-Tolyl n-Pentyl CO2Et n-Tolyl n-Pentyl CO2Et p-Tolyl n-Pentyl CO2Et p-Tolyl n-Pentyl CO2Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO2Et 2,4,5-Trimethylphenyl n-Pentyl CO2Et 2,4,5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COZEt	2-Butyl	
n-Pentyl CO2Et Cyclohexyl n-Pentyl CO2Et Phenyl n-Pentyl CO2Et Cyclopentyl n-Pentyl CO2Et p-OCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et o-OCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et o-Tolyl n-Pentyl CO2Et m-Tolyl n-Pentyl CO2Et g-Tolyl n-Pentyl CO2Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO2Et 2,4,5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COZEt	t-Butyl	101
n-Pentyl GO2Et Cyclopentyl n-Pentyl GO2Et Cyclopentyl n-Pentyl GO2Et p-OCH3-Phenyl n-Pentyl GO2Et A=NHCONCH3-Phenyl n-Pentyl GO2Et O-Tolyl n-Pentyl GO2Et m-Tolyl n-Pentyl GO2Et p-Tolyl n-Pentyl GO2Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl GO2Et 2,4,5-Trimethylphenyl		æ	n-Pentyl	COZEt	Cyclohexyl	e 20
n-Pentyl CO2Et Cyclopentyl n-Pentyl CO2Et p-OCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et a whCONCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et a whCONCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et m-Tolyl n-Pentyl CO2Et p-Tolyl n-Pentyl CO2Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO2Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO2Et 2,4,5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COZEt	Phonyl) <u>.</u> E
n-Pentyl CO2Et p-OCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et o-OCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et A = NHCONCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et m-Tolyl n-Pentyl CO2Et p-Tolyl n-Pentyl CO2Et p-Tolyl n-Pentyl CO2Et 2.3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO2Et 2.4.5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COZEt	Cyclopentyl	2 6
n-Pentyl CO2Et o-OCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et A = NHCONCH3-Phenyl n-Pentyl CO2Et m-Tolyl n-Pentyl CO2Et p-Tolyl n-Pentyl CO2Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO2Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO2Et 2,4,5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COZEt	p-0CH ₃ -Phenyl	26
n-Pentyl CO ₂ Et A = NHCONCH ₃ -Phenyl n-Pentyl CO ₂ Et o-Tolyl n-Pentyl CO ₂ Et m-Tolyl n-Pentyl CO ₂ Et p-Tolyl n-Pentyl CO ₂ Et 2.3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO ₂ Et 2.4.5-Trimethylphenyl n-Pentyl CO ₂ Et 2.4.5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COSEt	o-OCH ₃ -Phenyl	; <u>;</u>
n-Pentyl CO ₂ Et o-Tolyl n-Pentyl CO ₂ Et m-Tolyl n-Pentyl CO ₂ Et p-Tolyl n-Pentyl CO ₂ Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO ₂ Et 2-i-Propylphenyl n-Pentyl CO ₂ Et 2,4,5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COZEt	A * NHCONCH3-Phenyl	4 60
n-Pentyl CO ₂ Et m-Tolyl n-Pentyl CO ₂ Et p-Tolyl n-Pentyl CO ₂ Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO ₂ Et 2-i-Propylphenyl n-Pentyl CO ₂ Et 2,4,5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COZEt	o-Tolyl	2 6
n-Pentyl CO ₂ Et p-Tolyl n-Pentyl CO ₂ Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO ₂ Et 2-i-Propylphenyl n-Pentyl CO ₂ Et 2,4,5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COZEt	m-Tolyl	, 4 , 10 , 10
n-Pentyl CO2Et 2,3-Dimethylphenyl n-Pentyl CO2Et 2-i-Propylphenyl n-Pentyl CO2Et 2,4,5-Trimethylphenyl		=	n-Pentyl	COZEt	p-Toly1) (f)
n-Pentyl CO ₂ Et 2-i-Propylphenyl n-Pentyl CO ₂ Et 2,4,5-Trimethylphenyl		×	n-Pentyl	COZEt	2,3-Dimethylphenyl	66
n-Pentyl CO2Et 2,4,5-Trimethylphenyl		=	n-Pentyl	COZEt	2-1-Propylphenyl	23
		×	n-Pentyl	COZEt	2,4,5-Trimethylphenyl	96

....

			160 166 120
	тк 6	Ré	CH ₃ i-Propyl n-Butyl
	A = NHCONHR ⁶	E E	C2H5 C2H5 C2H5
W iterhin wurden hergestellt	S. E.R.	R2	* * *
wurden h	R ^R	R1	CO2CH3
W iterhin		Bsp. Nr. R1	216 217 218

- 63 -

5

Herstellung der Ausgangsprodukte

Beispiel Ia

10 2-Isocyanato-3-carboethoxythiophen

Zu 338 ml 20 %iger Phosgenlösung in Toluol (0,68 mol) wurde bei -10°C eine Lösung von 78 g (0,46 mol) 2-Amino-3-carbethoxythiophen in 700 ml Toluol zugetropft. Nach be-

- 15 endetem Zutropfen läßt man innerhalb einer Stunde auf Raumtemperatur kommen und erwärmt dann langsam während einer Stunde bis zum Sieden. Die nun dunkelbraune Lösung wird noch 2 Stunden unter Rückfluß gekocht, danach das überschüssige Phosgen durch Einleiten eines trockenen
- 20 Stickstoffatoms ausgetrieben. Anschließend wird das Toluol im Vakuum abdestilliert mit dem Rückstand an der Ölpumpe destilliert.

Siedepunkt: 95°C bei 6 Pa

Ausbeute: 61,8 g, 69 % der Theorie

25 Ausgangssubstanzen:

K. Gewald, Chem. Ber. 98, 3571-3577 (1965)

K. Gewald, E. Schinke und H. Böttcher, Chem. Ber. 99, 94-100 (1966).

30 Analog erhält man die Thienylisocyanate der Formel III

Analog werden erhalten:

35

Ib

Schmp.: 38°C

5 Ic	C-OC ₂ H ₅	Sdp.: 120°C (1 Pa)
10 Id	H_5C_2 $C-OC_2H_5$ CH_3 $N=C=0$	Sdp.: 101°C (30 Pa)
15 Ie	CO ₂ Et N=C=0	Schmp.: 90-93°C
1 f 20	(CH3)3C N=C=0	Schmp.: 62-63°C
25	C-O-CH ₂ -CH=CH ₂	Sdp.: 160°C (30 Pa) IR 2200, 1690 cm ⁻ im Kugelrohr destil- liert
ag Ih	CH ₃ C-OC ₂ H ₅	Sdp.: 142-147°C (5 Pa) IR: 2250, 1690 cm ⁻¹

5 Beispiel IIa

2-Amino-3-t-butyloxycarbonyl-4,5-dimethylthiophen

Ansatz: 100 g (0,71 mol) Cyanessigsäure tert.10 butylester

51,2 g (0,71 mol) Butanon 23,9 g (0,75 mol) Schwefel

71 ml Morpholin 140 ml Ethanol p.A

15

Das Keton wurde in Ethanol gelöst, dann wurden Morpholin und Schwefel zugegeben.

Zu der gelben Suspension wurde Cyanessigsäure-tert.-butylester zugetropft. Anschließend wurde 3 h auf 60°C
erwärmt. Nach Abkühlung wurde das Gemisch auf 1 l Wasser
gegossen, 750 ml Ether zugefügt, die organische Phase
abgetrennt, die wäßrige Phase mit 200 ml Ether extrahiert.
Die vereinigten Extrakte wurden mit 2 x 200 ml NaOH

(5 %ig), 200 ml Wasser, 2 x 200 ml 5 %iger H₂SO₄, 200 ml
Wasser und 200 ml NaHCO₃ gewaschen, mit Na₂SO₄ getrocknet.
Nach Verdampfen des Lösungsmittels im Vakuum verbleiben
133,8 g

Impfkristalle wurden zum Rohprodukt gegeben, wobei der Kolbeninhalt erstarrte.

Ausbeute: 50 g = 31 % der Theorie

Fp: 82-85°C

5 Anal g erhält man di Aminothi phene der Formel

10		_	
	н	7	

	Bsp.Nr.	R ¹	R ²	R3	Physik.Daten
15	IIb	с ₂ н ₅	снз	соос ₂ н ₅	Fp 44°C
	IIc	Н	i-Propyl	соос ₂ н ₅	101°C
					(5 Pascal)
	IId	Н	i-Butyl	COOC ₂ H ₅	
	IIe	H	n-Pentyl	COOC2H5	152°C
20					(50 Pascal)
	IIf	CH3	С ₂ Н ₅	COOC2H5	148°C
					(250 Pascal)
	Bsp.Nr.	R ¹	R ²	R ³	Fp. [*C]
25	IIg	(CI	i ₂)3	COO ₂ CH ₅	90
	IIh .	(CI	₁ 2,3	-CN	149
	IIi	(CI	¹ 2 ⁾ 4	COOCH3	112
	IIj	(CI	i ₂) ₄	CN .	143
30	IIk	(CF	1 ₂) ₄	CONH ₂	185
	III	(Cł	¹ 2 ³ 5	COOC2H5	105
	IIm	(C)	¹ 2 ⁾ 5	CN	121
	IIn	(CH	l ₂) ₅	CONH ₂	170

35

<u>.e A 24 004</u>